

Stets online und mobil

Gesundheitsstiftung schreibt Gesundheitspreis zum Thema „Mediennutzung“ aus

24. Februar 2016

Laut dem Statistik-Portal statista nutzen 94% der befragten Jugendlichen täglich oder mehrmals pro Woche das Internet, an Platz zwei steht dabei das Handy. Eine Untersuchung im Rahmen der KiGGS-Studie¹ bestätigt ebenfalls, dass die Beschäftigung mit elektronischen Medien einen immer größeren Anteil am Freizeitverhalten von Jugendlichen einnimmt. Aus diesem Grund hat die Gesundheitsstiftung Lippe die Ausschreibung des zweiten Gesundheitspreises Lippe unter das wichtige und aktuelle Thema „Mediennutzung“ gestellt. Vergeben werden in diesem Rahmen wieder fünfmal 500 Euro Fördergeld an Grund- und weiterführende Schulen.

„Die gesundheitlichen Folgen einer intensiven Mediennutzung sind in der Forschung zwar umstritten, doch es ist eindeutig festzustellen, dass sie sich auf das Leben der Jugendlichen auswirken.“, informiert Dr. med. Ulrich Preuß, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Klinikum Lippe sowie diesjähriges Jurymitglied.

„Es gibt Jugendliche, die sich durch das intensive Schauen von TV zu wenig bewegen, es gibt Haltungsschäden durch zu viel und falsches Sitzen und es kann auch Übergewicht entstehen. Möglich sind jedoch ebenso psychologische und psychosomatische Probleme.“, so Preuß weiter. Themen wie Cybermobbing, Internetsucht, Handyabhängigkeit und der sogenannte „Handystress“ seien somit ebenfalls zu beachten, wenn es um das Thema Mediennutzung ginge.

Die Stiftung hatte den Gesundheitspreis bereits im vergangenen Herbst unter diesem Thema ausgeschrieben. „Wir erhielten im Rahmen der ersten Bewerbungsphase leider jedoch nur eine Bewerbung, die uns aber direkt überzeugt hat.“, schildert Marie-Theres Hahn, Projektleiterin bei der Gesundheitsstiftung. Es bestünde die Vermutung, dass einige Bildungseinrichtungen eventuell noch keine konkreten Ideen entwickelt haben, wie sie eine entsprechende Förderung in diesem Bereich einsetzen könnten.

„Aus diesem Grund möchten wir den Lehrkräften explizit anbieten, sich bei Interesse bei uns zu melden und Möglichkeiten der Aktivitäten in diesem Bereich im Vorfeld zu erörtern“, betont Hahn. „Möglicherweise könnte das Fördergeld für die Anschaffung wichtiger Technik eingesetzt werden, um eine Beschäftigung mit dem Thema überhaupt erst möglich zu machen. Eine weitere Möglichkeit wäre, für die medialen Aktivitäten Offline-Alternativen zu überlegen und diese gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern umzusetzen.“, ergänzt Hahn als Vorschläge.

Bewerben können sich die Grund- und weiterführenden Schulen natürlich auch mit bereits bestehenden Projekten. In der Bewerbung sollte das Projekt bzw. sollten die Aktivitäten beschrieben und der besondere Förderbedarf dargelegt werden. Die Angaben können in Stichworten gemacht werden, möglichst ausführliche Ausführungen sind jedoch ebenfalls willkommen.

Die Jury aus Mitgliedern der Stiftungsgremien sowie Fachpersonal des Klinikum Lippe wird die eingegangenen Bewerbungen hinsichtlich der oben genannten Kriterien bewerten und die fünf Gewinnerinstitutionen auswählen. Die Gesundheitsstiftung wird den Preis noch vor

¹ KiGGS ist eine Langzeitstudie des Robert Koch-Instituts zur gesundheitlichen Lage der Kinder und Jugendlichen in Deutschland.

den Sommerferien im Rahmen einer feierlichen Preisübergabe in Anwesenheit des Vorstands und des Kuratoriums übergeben.

Die Bewerbungen sind **bis zum 31. März 2016** auf dem gelben oder digitalen Postweg an die Gesundheitsstiftung Lippe, Stichwort: Gesundheitspreis 2015, Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold oder an info@gesundheitsstiftung-lippe.de möglich. Fragen beantwortet Projektleiterin Marie-Theres Hahn unter der Telefonnummer: 05231 / 62-5940.

BUZ:

Auszeichnung und Förderung. Der Gesundheitspreis Lippe wurde im vergangenen Jahr erstmalig zum Thema „Gesunde Ernährung“ ausgeschrieben und fünf Schulen verliehen.